

Einführung der 4-Tage-Woche in der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Vorteile des neuen Arbeitszeitmodells
in der Gemeindeverwaltung



www.gerasdorf.at

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich „New Work“ ein und implementiert ab 2023 die 4-Tage-Woche in der Gemeindeverwaltung. Die Umverteilung der Arbeitszeiten ermöglicht eine bessere „Work-Life-Balance“ sowie einen zweiten „langen“ Tag für Amtswege. Außerdem leistet die Gemeinde einen Beitrag zum Energiesparen und positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber.

Englische Kurzbeschreibung

Gerasdorf bei Wien has assumed a pioneering role in the area of "New Work" by implementing a 4-day week in the municipal administration from 2023. This redistribution of working hours not only enables a better work-life balance, but also provides a second "long" day for official business. The municipality is also contributing to energy saving and positioning itself as an attractive employer.

Kurzzusammenfassung des Projektes

Als eine der ersten Gemeinden in Österreich implementierte Gerasdorf bei Wien mit 1. Jänner 2023 die 4-Tage Woche. Die Änderung der Arbeitszeiten ermöglicht Verbesserungen für die Mitarbeiter*innen und die Bevölkerung. Außerdem werden durch die Umstellung Strom- und Heizkosten eingespart und die Reduktion der Arbeitstage senkt den Pendlerverkehr der Mitarbeiter*innen.

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien übernimmt eine **Vorreiterrolle in der Implementierung der 4-Tage -Woche in der Gemeindeverwaltung**. Der Probebetrieb und die anschließende Evaluierung sollen aufzeigen, wie eine 4-Tage-Woche in einer Gemeinde umgesetzt werden kann.

Das **Pilotprojekt** wird im Rathaus und im Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien getestet. Es ist eine Umverteilung der 5 Arbeitsstunden vom Freitag auf die anderen Werkstage. Die Mitarbeiter*innen arbeiten nun Montag bis Donnerstag jeweils 10 Stunden anstatt wie davor 8 Stunden und 45 Minuten. Der Freitag ist jetzt frei.

Zeitgleich mit dem neuen Arbeitszeit-Modell wurden auch die Öffnungszeiten im Rathaus verändert. Montag und Mittwoch sind der Empfang und die Fachabteilungen von 07:30 bis 12:00 Uhr geöffnet. Dienstag und Donnerstag ist Parteienverkehr von 07:30 bis 19:00 Uhr möglich.

Das Konzept der 4-Tage-Woche mit **gleichbleibenden Arbeitsstunden bei gleichem Lohn und einem freien Tag mehr pro Woche** trifft den Zahn der Zeit. Ein fest etabliertes langes Wochenende hat für viele Arbeitnehmer*innen einen besonderen Reiz. Es bedeutet mehr Zeit für die Familie, Freunde, Hobbys und für sich selbst zur Verfügung haben. Mit der Umverteilung der Arbeitsstunden wird das möglich: **Steigende Attraktivität als Arbeitgeber bei gleichbleibender Produktivität**, weil sich die Gesamtarbeitszeit nicht ändert.

Beschreibung der Ausgangslage/der Projektidee

Der Begriff „New Work“ wurde von dem Philosophen Frithjof Bergmann geprägt und steht als Schlagwort für eine **sich verändernde Arbeitswelt**. Gerade in der Krise gewinnen neue Arbeitskonzepte von Bedeutung. Die **Flexibilisierung von Arbeitszeit** ist dabei ein wesentliches Thema. Neue Arbeitsformen sollen Mitarbeitern mehr Flexibilität und Autonomie bieten. Dazu gehören unter anderem Gleitzeitvereinbarungen, die Möglichkeit zum Home-Office oder auch die 4- Tage-Woche.

Diverse groß angelegte internationale Studien und Projekte – wie in Island, Großbritannien, Spanien, Neuseeland und Japan – haben zahlreiche Vorteile der 4-Tage-Woche aufgezeigt. Die Mitarbeiter*innen sind gesünder und zufriedener, die Energiekosten konnten teils deutlich gesenkt werden und die Qualität der Arbeit blieb gleich bzw. stieg teilweise sogar auf Grund der besseren „Work-Life-Balance“. Viele Studien und Aussagen von Institutionen belegen bereits, dass die Mitarbeiter*innen durch die Einführung einer 4-Tage-Woche motivierter arbeiten und die Krankenstände rückläufig sind. Eine kürzere Arbeitswoche kann zu einer besseren Gesamtgesundheit der Mitarbeiter*innen beitragen, da die Mitarbeiter*innen mehr freie Tage haben, an denen sie nicht durch die Arbeit gestresst werden.

Die größte Untersuchung zur 4-Tage-Woche stammt aus Island. An dem Projekt waren sowohl Behörden als auch Regierungsorganisationen beteiligt, aber auch Angestellte aus der Kindertagespflege, aus Schulen und Krankenhäusern. Das Ergebnis der Studie war eindeutig. Die Studie sah positive Effekte sowohl für die teilnehmenden Organisationen als auch für die Angestellten.

An einem **6-monatigen Pilotprogramm**, welches von der **gemeinnützigen Organisation „4 Day Week Global“** koordiniert wurde, haben mehr als 30 Unternehmen mit fast 1.000 Beschäftigten in den USA, Irland und Australien teilgenommen. Keines der teilnehmenden Unternehmen kehrte nach dem Probetrieb zur 5-Tage-Woche zurück.

Das neue Arbeitszeitmodell stellt eine **Alternative zur klassischen 5-Tage-Woche** dar. Die 4-Tage-Woche in der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien wird durch die Umverteilung der Arbeitsstunden von 5 auf 4 Werktage ermöglicht.

Es ist ein **moderner Ansatz der Gestaltung der Arbeitszeit**. Durch die Einführung der 4-Tage-Woche gewährt die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien ihren Mitarbeiter*innen **ohne Einbußen beim Gehalt einen freien Tag pro Woche mehr**. Gleichzeitig folgen deutliche Einsparungen bei Energie- und Heizkosten im Rathaus und im Wirtschaftshof.

Die Gesamtarbeitsstunden bleiben gleich und werden nun an 4 Tagen geleistet. Da der Freitag bisher „kurz“ war (5h), bedeutet die Umstellung für die Mitarbeiter*innen im Rathaus eine **Verlängerung der Sollarbeitszeit pro Arbeitstag um 1 Stunde und 15 Minuten** (vorher 8h 45min; neu 10h).

Die Arbeitswoche wird um einen Tag reduziert (Montag bis Donnerstag). Die Mitarbeiter*innen haben am Freitag frei und daher jede Woche ein **langes Wochenende mit 3 freien Tagen**. Die Mitarbeiter*innen haben jetzt trotz Vollzeit-Beschäftigung und gleichem Lohn mehr freie Tage zur Verfügung, die sie selbst gestalten können. Dies soll für eine höhere Zufriedenheit sorgen.

Die Reduzierung der Arbeitstage hat außerdem **positive Auswirkungen für das Klima und die Umwelt** zur Folge. Neben Einsparungen des Energieverbrauchs führt die Umstellung der Arbeitszeiten auch zu einer Reduktion des Pendlerverkehrs der Mitarbeiter*innen.

Die Umverteilung der Arbeitsstunden ermöglicht **2 „lange“ Tag für Amtswege**. Dienstag und Donnerstag bleibt das Rathaus ab 2023 jeweils **bis 19 Uhr geöffnet**. Damit überwiegen die Vorteile der erwerbstätigen Bevölkerung, da der Freitag schlecht angenommen wurde und die Gerasdorfer*innen nach ihrem Arbeitstag die Gelegenheit haben, Erledigungen im Rathaus zu machen.

Initiatorin des Projektes ist Stadtamtsdirektorin Gerda Hirschhofer. Nach Gesprächen mit Bürgermeister Mag. Alexander Vojta und allen Mitarbeiter*innen im Rathaus und im Wirtschaftshof

wurde die Implementierung der 4-Tage-Woche in der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien von der Gerasdorfer Stadtamtsdirektion in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Alexander Vojta und der Personalvertretung vorbereitet.

Stadtamtsdirektorin Gerda Hirschhofer: „Die Einführung der 4-Tage-Woche in unserer Stadtgemeinde bringt Vorteile für alle. Mit dem neuen Arbeitszeitmodell sind wir fit für die Zukunft und stärken unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Ich freue mich auf unsere Vorreiterrolle in diesem Bereich!“

Bürgermeister Alexander Vojta: „Mit dieser außergewöhnlichen Initiative möchten wir mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zum „langen Dienstag“ kommt jetzt der „lange Donnerstag“ für unsere Gerasdorfer*innen dazu. Wir tragen zum Energiesparen bei und können schon am Donnerstag die Heizung runterdrehen. Wir schaffen ein familienfreundliches Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter*innen. Nach einem Jahr überprüfen wir den Erfolg dieses Projektes.“

Ziele

Der Probetrieb „4-Tage-Woche“ soll zeigen, dass das Konzept der 4-Tage-Woche in der Gemeindeverwaltung funktioniert und Vorteile für alle bringt.

Folgende Ziele sind definiert:

1. ZIEL: VERBESSERUNG DER „WORK-LIFE-BALANCE“ DER MITARBEITER*INNEN

Die Verbesserung der „Work-Life-Balance“ soll die Bindung der Mitarbeiter*innen an die Stadtgemeinde stärken und die Zufriedenheit und Gesundheit der Beschäftigten steigern. Die Betriebsärztin bestätigte den gesundheitlichen Aspekt: Eine 3-tägige Regenerationszeit ist für die körperliche, geistige und psychische Gesundheit empfehlenswert.

Die Evaluierung der Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen erfolgt mittels Fragebogen.

2. ZIEL: STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Die Attraktivität als Arbeitgeber bei aktuellen Mitarbeiter*innen wird ebenfalls im Fragebogen abgefragt. Die Attraktivität bei zukünftigen Mitarbeiter*innen kann anhand von Jobbewerbungen auf offene Stellen mit den bisherigen Zahlen verglichen werden.

Die Berichterstattung in den Medien steigert die Attraktivität als Arbeitgeber. Berichterstattung in Bezug auf die 4-Tage-Woche in regionalen Medien sowie Tageszeitungen erhöhen die Bekanntheit der Stadtgemeinde bei potenziellen Arbeitnehmer*innen.

3. ZIEL: EINSPARUNGEN FÜR DAS KLIMA (ENERGIE, HEIZEN, AUTOVERKEHR)

Einsparungen der Energie- und Heizkosten im Rathaus und im Wirtschaftshof: Der Energiebedarf wird durch die Änderung der Arbeitszeiten deutlich eingespart. Es wird mit **Einsparungen von ca. 10 - 15%** gerechnet.

Einsparungen der Pendler*innen: Die Mehrzahl der pendelnden Mitarbeiter*innen sind mit dem Auto unterwegs. Durch die verkürzte Arbeitswoche können die anfallenden Autokilometer und der Energieverbrauch gesenkt und die CO² Emissionen reduziert werden. Gleichzeitig entsteht für die jeweiligen Personen auch eine Einsparung der Pendelzeit (zwischen 8 und 106 Minuten pro Arbeitstag). Durch die Reduzierung des Autoverkehrs entstehen positive Auswirkungen für Umwelt und Klima.

Lösungsansatz und Innovationsaspekt des Projektes

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien positioniert sich mit der Einführung der 4-Tage-Woche als **attraktiver Arbeitgeber für aktuelle und zukünftige Mitarbeiter*innen**.

Die 4-Tage-Woche ist ein präsenten Thema in den Medien. Am österreichischen Arbeitsmarkt wurde sie bisher jedoch selten umgesetzt. Das Angebot der 4-Tage-Woche in der Gemeindeverwaltung **erscheint daher innovativ und flexibel**.

Dieser **Wettbewerbsvorteil** wird sich im Kampf um begehrte Fachkräfte langfristig rechnen. Die kommende Pensionierungswelle und der steigende Wettbewerbsdruck auf den Märkten wirken sich zunehmend auch auf die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften aus.

Gemeinden müssen zunehmend **moderne Konzepte anbieten, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben**. Die „4-Tage-Woche“ stellt dabei einen Ansatz dar, um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen. Laut verschiedenen Umfragen können sich dieses Arbeitszeit-Modell viele Erwerbstätige gut vorstellen. Besonders jüngere Leute suchen gezielt nach Arbeitsstellen, die eine bessere Vereinbarkeit mit ihrem Privatleben ermöglichen.

Die **Wertvorstellungen der Generation Y (1981-1996) und Z (1997-2010)** geben neuen Arbeits-Modellen zusätzlich Aufschwung. Die jungen Generationen wünschen sich einen selbstbestimmten Arbeitsalltag mit der **höchstmöglichen Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben**. Von diesen Veränderungen der Arbeitswelt und dem besseren Ausgleich zwischen Beruf und Privatleben (Work-Life-Balance) werden auf lange Sicht Mitarbeiter*innen, Arbeitgeber und Gesellschaft profitieren.

Der **Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten und einer kürzeren Arbeitswoche** ist längst auch in Gerasdorf bei Wien angekommen. In der internen Umfrage haben sich alle Mitarbeiter*innen für das neue Arbeitszeit-Modell (4-Tage-Woche bei unveränderter Gesamtarbeitszeit) ausgesprochen.

Das neue Arbeitszeitmodell stellt eine Alternative zur klassischen 5-Tage-Woche dar. Die 4-Tage-Woche schafft **mehr Raum für Privates**. Auf die gesamte Woche gesehen haben die Mitarbeiter*innen mit dem neuen Arbeitszeitmodell nun **3 ganze freie Tage**, die sie nutzen können, wie sie möchten: um sich zu entspannen, um Ausflüge oder Kurzreisen zu machen, die Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen oder Hobbys nachzugehen. Das steigert das Wohlbefinden und macht energiegeladener und produktiver. Durch die verlängerte Erholungsphase am Wochenende steigt die Zufriedenheit und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen.

Input/benötigte Ressourcen

Personelle Ressourcen: Im Vorfeld wurden von Stadtdirektorin Gerda Hirschhofer und Bürgermeister zahlreiche Gespräche mit Personalvertretung, Abteilungsleiter*innen, Mitarbeiter*innen und der Betriebsärztin geführt. Weiters wurde die Umsetzung des Probetriebs vorbereitet. Individuelle Gespräche mit den Teilzeitkräften sorgen für eine bestmögliche Arbeitszeiteinteilung der Mitarbeiter*innen.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Kommunikation nach außen ist ein wichtiger Aspekt der Umstellung auf die 4-Tage-Woche. Das neue Arbeitszeitmodell und damit verbundene Änderung der Öffnungszeiten wurden mittels verschiedener Kanäle kommuniziert (Postwurfsendung, Homepage, Facebook, Presseaussendungen, Infosäulen, Rathausstür, Gemeindeglocke, Telefonanlage, uvm.).

Umsetzung/Implementierung sowie Grad der Umsetzung

INTERNE UMSETZUNG: ZUSATZVEREINBARUNG ZWISCHEN STADTGEMEINDE UND PERSONALVERTRETUNG

Das Grundprinzip der 4-Tage-Woche ist, dass die individuelle wöchentliche Arbeitszeit nicht auf 5, sondern auf 4 Tage verteilt wird. Um die 4-Tage-Woche umzusetzen zu können, müssen **arbeitsrechtliche Vorgaben und interne Regelungen zur Arbeitszeit eingehalten werden**. In Kombination mit einer **angepassten Gleitzeitreglung** können sich die Mitarbeiter*innen innerhalb der Rahmenzeit nach ihrem Zeitplan richten und etwas früher oder später anfangen und etwas länger bzw. kürzer bleiben. Die Dokumentation der Arbeitszeit erfolgt mittels elektronischem Zeiterfassungssystem.

Für den Probetrieb „4-Tage-Woche“ im Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 wurde eine **schriftliche Zusatzvereinbarung für die Gleitzeit-Regelung zwischen der Stadtgemeinde und der Personalvertretung abgeschlossen**.

Die 4-Tage-Woche mit 40 Stunden setzt einen **durchschnittlichen Arbeitstag mit 10 Stunden** voraus. Die tägliche Normalarbeitszeit wird bei diesem Modell auf 10 Stunden erhöht, ohne dass Überstunden anfallen. Durch die Einführung der 4-Tage-Woche wurde der Normalarbeitszeit pro Wochentag (Montag bis Donnerstag) **um 1 Stunde 15 Minuten erhöht**. Der Freitag (bisher 5 Stunden) fällt damit weg und ergibt jede Woche ein fest etabliertes 3-Tage-Wochenende. **Die Sollzeiten** sind daher Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr.

Die Rahmendienstzeit gibt den Rahmen der möglichen Arbeitszeit vor. Die Mitarbeiter*innen können ihre Arbeitszeit Montag und Mittwoch von 06:30 bis 18:00 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 06:30 bis 19:30 ableisten. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die **Kernzeit** eingehalten wird (Montag und Mittwoch 08:15 bis 14:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 08:15 bis 16:00 Uhr).

Die bezahlte Mittagspause von 60 Minuten wird mit Buchung zwischen 11:30 und 13:30 konsumiert. Eine tägliche Mittagspause von mindestens 30 Minuten ist einzuhalten. Die Differenz einer kürzeren Mittagspause wird dem Saldo gutgeschrieben (max. 30 Minuten).

Um den **Parteienverkehr am Dienstag und Donnerstag bis 19 Uhr** garantieren zu können, müssen alle Abteilungen besetzt sein. Bzgl. Anwesenheit der Mitarbeiter*innen an den langen Tagen gibt es je nach Abteilung unterschiedliche Herangehensweisen: **fixe Wochentage** je Mitarbeiter*in (jeden Dienstag bzw. Donnerstag lang) oder eine **wöchentliche bzw. monatliche Einteilung** innerhalb der Abteilung.

Von Beschäftigten wird die Möglichkeit, Beginn und Ende der Arbeitszeiten sowie Pausen während des Arbeitstages selbst festlegen zu können, als fördernd für die Work-Life-Balance angesehen. Wie die Arbeitsstunden pro Arbeitstag konkret ausfallen, können sich die Mitarbeiter*innen innerhalb der Vorgaben individuell selbst einteilen.

Die Umstellung auf die 4-Tage-Woche erfolgte mit dem ersten Arbeitstag 2023. (2.Jänner 2023).

INTERNE UMSETZUNG: AKTUALISIERUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten wurden überall aktualisiert (z.B. Vorlagen, Briefkopf, Formulare, Schilder, Homepage, Gem2Go, Telefonanlage, Kalender, ...)

EXTERNE UMSETZUNG: KOMMUNIKATION DER 4-TAGE-WOCHE NACH AUSSEN

Alle Bürger*innen, Institutionen, Vereine, Betriebe und Geschäftspartner wurden im Vorfeld über die Einführung der 4-Tage-Woche und die damit verbundenen neuen Öffnungszeiten informiert.

Bei der Kommunikation der Implementierung der 4-Tage-Woche an die **Gerasdorfer*innen** wurde bewusst der **Vorteil für die Bürger*innen in den Vordergrund gestellt**: Vor allem für die Berufstätigen stellen die neuen Öffnungszeiten eine deutliche Verbesserung dar. Der Freitag-Vormittag wurde kaum in Anspruch genommen. Die Änderung der Arbeitszeiten ermöglicht einen **zweiten „langen Tag“** für Erledigungen im Rathaus. Neben dem „langen Dienstag“, an dem das Rathaus bis 19 Uhr geöffnet hat, werden die Öffnungszeiten nun auch am **Donnerstag ebenfalls auf 19 Uhr verlängert**.

Die Gerasdorfer Gemeindeglieder*innen wurden Mitte Dezember 2022 mittels **Postwurfsendung an jeden Gerasdorfer Haushalt** informiert. Des Weiteren wurde ein **News-Beitrag auf der Homepage und auf der Gemeinde-App Gem2Go** veröffentlicht, ein **Facebook-Posting** online gestellt und eine **Presseaussendung** an die Medien (Regionalmedien, Tageszeitungen) ausgeschickt.

Institutionen, Vereine, Betriebe und Geschäftspartner wurden ab Mitte Dezember **per Brief und Mail** über die Einführung der 4-Tage-Woche informiert.

Die **Änderung der Öffnungszeiten** wurde zusätzlich ab 22. Dezember 2022 als **Plakat auf der Rathhaustür** angebracht, sowie am 30. Dezember 2022 nochmal auf der **Homepage, auf Gem2Go und auf Facebook** als Beitrag veröffentlicht und ab 1. Jänner 2023 auf der **digitalen Stele vorm Rathaus** angezeigt. Außerdem wurden die **Google-Einträge** von Rathaus und Wirtschaftshof aktualisiert. Seit 1. Jänner 2023 wird außerhalb der Öffnungszeiten die **neue Telefonansage** abgespielt.



4-Tage-Woche

Gleitzeitvereinbarung

Arbeitszeit pro Woche: 40h

Bezahlte Mittagspause (MP): 1h

bzw. weniger + max. 0,5h Saldo

Buchung möglich: 11:30-13:30 Uhr

Rahmendienstzeit:

Mo, Mi 06:30-18:00 Uhr

Di, Do 06:30-19:30 Uhr

Sollzeit:

Mo-Do 07:00-17:00 Uhr

Kernzeit:

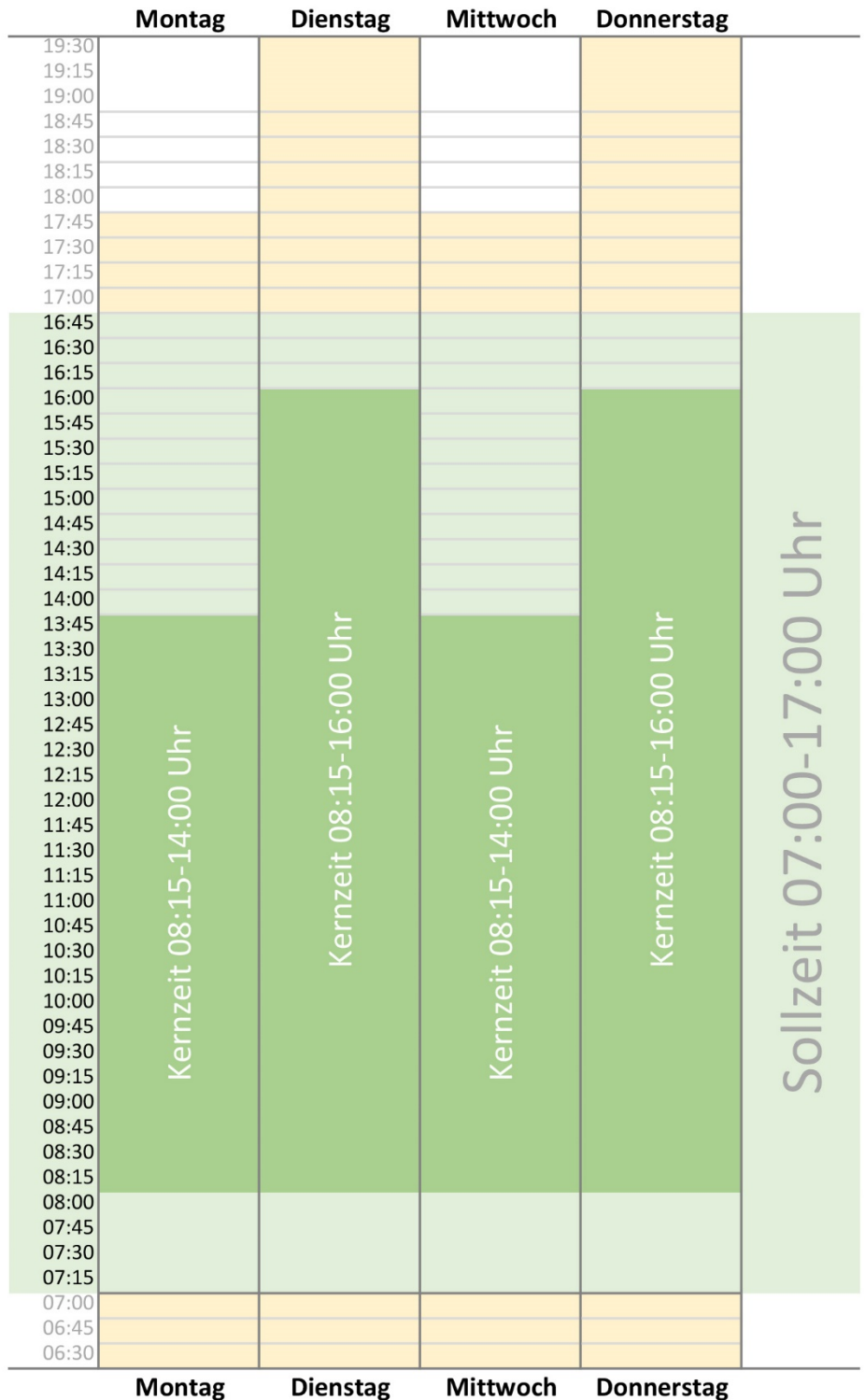
Mo, Mi 08:15-14:00 Uhr

Di, Do 08:15-16:00 Uhr

Anwesenheit verpflichtend;

Ausnahmen müssen

vereinbart werden



Beispiel: Di bis 19 Uhr, sonst bis 17 Uhr, 1h MP

07:00-17:00 Uhr (1h Mittagspause MP): 10h

07:00-19:00 Uhr (1h Mittagspause MP): 12h

07:00-17:00 Uhr (1h Mittagspause MP): 10h

07:00-17:00 Uhr (1h Mittagspause MP): 10h

42h -> 2 Plusstunden

Beispiel: Di bis 19 Uhr, sonst bis 16 Uhr, 0,5h MP

07:00-16:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 9h + 0,5h

07:00-19:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 12h + 0,5h

07:00-16:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 9h + 0,5h

07:00-16:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 9h + 0,5h

40h

Beispiel: Do bis 19 Uhr, Beginn 6:30 Uhr, 0,5h MP

06:30-15:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 8,5h + 0,5h

06:30-16:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 9,5h + 0,5h

06:30-14:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 7,5h + 0,5h

06:30-19:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 12,5 + 0,5h

40h

Beispiel: Di+Do bis 19 Uhr, Mi bis 14 Uhr, 0,5h MP

07:00-17:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 10h + 0,5h

07:00-19:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 12h + 0,5h

07:00-14:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 7h + 0,5h

07:00-19:00 Uhr (0,5h MP, 0,5h Saldo): 12h + 0,5h

43h -> 3 Plusstunden

Nutzen/Ergebnisse

Der Probetrieb in der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien und die anschließende Evaluierung sollen aufzeigen, wie eine 4-Tage-Woche in einer Gemeinde umgesetzt werden kann. Nach Ablauf der Testphase wird der Probetrieb evaluiert und bewertet, ob eine 4-Tage-Woche in den Regelbetrieb übergeht.

Die Testphase dauert von 1. Jänner bis 31. Dezember 2023.

Folgende positive Veränderungen werden durch die Implementierung der 4-Tage-Woche erwartet:

- Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen
- Einsparung der Energie- und Heizkosten
- Einsparungen bei Pendler*innen (Spritverbrauch, CO2 Emissionen, Zeit)

Die Evaluierung der Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen sowie die Überprüfung des Erfolges und der Zustimmung für die Weiterführung der 4-Tage-Woche erfolgen mittels Fragebogen.

Die Befragung wird quartalsweise durchgeführt. (März, Juni, September, Dezember)

Die Energie- und Heizkosten werden nach Ablauf des Probetriebs mit den Vorjahren verglichen. Durch Reduktion von einem Arbeitstag pro Woche ist mit einer Einsparung von ca. 10-15% zu rechnen.

Einsparungen bei Pendler*innen: Die Mitarbeiter*innen sparen sich an einem Wochentag den Hin- und Rückweg zur Arbeit. Die Mehrzahl der pendelnden Mitarbeiter*innen sind mit dem Auto unterwegs. Durch die verkürzte Arbeitswoche können die anfallenden Autokilometer und der Spritverbrauch gesenkt und CO2 Emissionen reduziert werden. Gleichzeitig entsteht für die jeweiligen Personen auch eine Einsparung der Pendelzeit (zwischen 8 und 106 Minuten pro Arbeitstag).

Durchschnittlichen Einsparungen* pro Mitarbeiter pro freien Freitag:

- **1,3 Liter Sprit**
- **3,3 kg CO2-Emissionen**
- **12,2 Minuten**

Insgesamt ergab die Berechnung nach Postleitzahl bei 76 Mitarbeiter*innen, die im Probetrieb 4-Tage/Woche arbeiten, **folgende Gesamteinsparungen* im Jahr:**

- **4.629,44 Liter Sprit**
- **11,62 Tonnen CO2-Emissionen**
- **1.260 Stunden = 52,5 Tage**

**Bei durchschnittlichem Spritverbrauch von 7,4 pro 100 km und durchschnittlichen O2 -Emissionen von 2,51 kg/Liter*

INTERNES FEEDBACK

Im Vorfeld erfolgte eine **Befragung aller Mitarbeiter*innen der Stadtgemeinde** zur Änderung der Arbeitszeiten. Alle Mitarbeiter*innen waren für das neue Arbeitszeit-Modell.

Interne Reaktionen auf die Umsetzung:

Stadtamtsdirektorin Gerda Hirschhofer: „Ich werde die Freitage in mich investieren. Dazu zählen Lesen, Weiterbildung und Museumsbesuche am weniger besuchten Freitag-Vormittag. Bei Wellness-Wochenenden möchte ich zusätzlich Energie tanken.“

Rathaus-Mitarbeiterin mit Kleinkind: „Ich freue mich auf den gemeinsamen Freitag mit meiner kleinen Tochter. Jetzt habe ich die Chance Kinderturnkurse zu besuchen, die meistens nur an Vormittagen angeboten werden. Auch am Spielplatz ist am Freitag-Vormittag weniger los.“

Wirtschaftshof-Mitarbeiter: „Ich pendle pro Richtung über 45 Minuten. Der Freitag war für mich sehr mühsam. Ich musste bisher für den 5-Stunden-Arbeitstag 1,5h zur Arbeit fahren. Das fällt nun weg!“

Sportbegeisterte Rathaus-Mitarbeiterin: „3-Tage-Wochenende bedeutet für mich mehr Sport und Wandern! Das lange Wochenende kann ich nun öfter für Wandertouren nutzen.“

Rathaus-Mitarbeiterin mit Kindern: „Ich gewinne mehr Zeit für die Familie! Die Hausarbeit kann ich in Ruhe am Freitag-Vormittag erledigen. Wenn die Familie nach Hause kommt, ist alles fertig.“

Weitere Ideen für die Nutzung des gewonnenen freien Tages waren außerdem:

- ➔ Besuche am Wochenmarkt, der nur Dienstag und Donnerstagvormittag stattfindet
- ➔ Weiterbildungsangebote nutzen, z.B. um eine neue Sprache zu lernen oder bestimmte Themen zu vertiefen
- ➔ Kurzurlaube und Städtetrips, besonders interessant an Wochen mit Donnerstag Feiertag
- ➔ Ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen (z.B. Rotes Kreuz, Lernquadrat)
- ➔ Einfach nichts tun und entspannen
- ➔ Einen Tag mehr ausschlafen können

Der zusätzliche freie Tag kann individuell genutzt werden: Für Entspannung, Zeit für Familie und Angehörige, ehrenamtliches Engagement oder für spontane Reisen. Es bleibt auch Zeit für wichtige Erledigungen, für die man sich vorher einen extra Tag frei nehmen musste. Ein Termin bei der Autowerkstatt oder der Besuch beim Arzt können auf den freien Tag verschoben werden.

EXTERNER FEEDBACK

Das externe Feedback war durchwegs gut und das Interesse groß. Verschiedene Medien berichteten über die Einführung der 4-Tage Woche: ORF NÖ Online, Radio Niederösterreich, Die Presse, Kurier, NÖN, TV21, Bezirksblätter. (Medienartikel siehe Beilagen)

Es gab bisher keine negativen Rückmeldungen. Die Reaktionen der Bevölkerung und von Institutionen waren meist sehr interessiert. Das Arbeitszeit-Modell erhält viel Zuspruch, denn viele Arbeitnehmer*innen sehnen sich vor allem nach einem: Flexibilität. Die Vier-Tage-Woche ist eine dabei eine mögliche Lösung.

Transferpotential - Übertragbarkeit der Innovation

Der Umgang mit der **Pensionierungswelle** und der **steigende Wettbewerbsdruck** auf den Märkten wird sich zunehmend auch auf die **Rekrutierung und Bindung von Fachkräften** für den Gemeindedienst auswirken. Gemeinden müssen zunehmend moderne Konzepte anbieten und innovativ agieren, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Die 4-Tage-Woche stellt dabei einen möglichen Ansatz dar, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Am österreichischen Arbeitsmarkt wurde sie bisher nur selten – meist von Startups – umgesetzt. Das Angebot der 4-Tage-Woche in der Gemeindeverwaltung **erscheint daher innovativ und flexibel**. Dieser Wettbewerbsvorteil wird sich im Wettbewerb um begehrte Fachkräfte langfristig rechnen.

Der Umstieg auf die 4-Tage-Woche ist ein **großer Schritt weg von der traditionellen 5-Tage-Arbeitswoche**, aber das Arbeitszeitmodell ist dennoch schnell umsetzbar: Die Implementierung der 4-Tage-Woche in der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien basiert auf der **Ergänzung der bestehenden Gleitzeitregelung**. Die **Zusatzvereinbarung für den Probetrieb** wurde zwischen der Stadtgemeinde, vertreten durch Bürgermeister Alexander Vojta, und der Personalvertretung abgeschlossen. Mittels **Umverteilung der Arbeitsstunden auf 4 Arbeitstage** wurde das neue Arbeitszeit-Modell mit Jänner 2023 im Rathaus und im Wirtschaftshof eingeführt.

MINDSET-VORAUSSETZUNGEN:

Im Vorfeld erfolgte eine **Befragung aller Mitarbeiter*innen der Stadtgemeinde** sowie Gespräche bezüglich der Änderung der Arbeitszeiten. Alle Mitarbeiter*innen waren für das neue Arbeitszeitmodell.

Beim Umstieg auf die 4-Tage-Woche ist **begleitende Kommunikation mit den Mitarbeiter*innen wichtig**, denn es bedarf einer Umstellung und Gewöhnung daran, dass sie an den 4 Arbeitstagen nun länger arbeiten müssen, um den neuen freien Tag einzuarbeiten.

Das **Aufzeigen der Vorteile der 4-Tage-Woche** spielt dabei eine große Rolle, denn durch die Umverteilung der Arbeitsstunden werden zwar die Arbeitstage länger (durchschnittlich um 1 Stunde 15 Minuten pro Arbeitstag), aber die Mitarbeiter*innen **gewinnen dadurch einen freien Tag**, an dem sie sich Zeit für jene Dinge nehmen können, die in der Fünf-Tage-Woche nicht möglich gewesen wären.

Links: Studien & Initiativen bzgl. 4-Tage-Woche:

Studie aus Island zur 4-Tage-Woche 2021:

https://autonomy.work/wp-content/uploads/2021/06/ICELAND_4DW.pdf

Internationale Langzeitstudie - 4 Day Week Pilot Programm – Ergebnisse USA und Irland:

<https://www.4dayweek.com/us-ireland-results>

FOUR-DAY WORKWEEK – A Conscious Culture Initiative:

www.fourdayweek.com

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

www.oegb.at/themen/arbeitsrecht/arbeitszeit/4-gruende-fuer-eine-4-tage-woche